

German MC Cup

Motorclubs messen sich im sportlichen Wettkampf auf der Rennstrecke



Kaum war der Start freigegeben gaben die Biker Vollgas auf dem Harz-Ring

Bedingt durch den Ausfall bzw. der Verschiebung des 1. Laufs des German MC-Cup mit intergriertem AWO-Rennen trafen sich am 22. August viele Motorsportfans auf dem Harzring in Reinstedt. die Teilnehmer haben den besonderen Umständen hinsichtlich geänderten Anmelde- und Nennungsformalitäten auf Grund der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen getrotzt und sind zahlreich zur Veranstaltung erschienen. Schon am Freitagabend war der Campingplatz mit Rennsportbegeisterten aus MC- und AWO-Szene knackig gefüllt. Testrunden wurden gedreht und die Taktik für die Rennen am Samstag festgelegt. Zur Entzerrung und Verhinderung größerer Wartezeiten bei den Transponderausgaben wurde diese bereits Freitagabend begonnen, welche viele der Teams dankbar annahmen.



Wilde Kämpfe um die Positionen und Überholmanöver waren angesagt

Nach den nächtlichen Regenschauern und der technischen Abnahme am Samstagmorgen begann pünktlich um 9 Uhr der erste Trainingslauf.

Der Dark Forces MC Germany als Veranstalter dieses Rennens wurde tatkräftig von der Kartoffelkäferbande Grimma sowie den Striegistaler Kauzen, welche hier als Streckenposten fungierten, unterstützt. Jeweils 3 x 15 Minuten konnte jeder Teilnehmer auf der Strecke vor dem Start in der jeweiligen Rennklasse sein Training absolvieren.

Bis auf die Teilnehmer des German 100 MC-Cup begannen die einzelnen Rennen mittels Ampelstart. Gestartet wird in dieser speziellen Rennklasse immer in Le Mans Start bei laufendem Motor. Diese Regel gibt dem Rennen etwas mehr Spannung, da die Bikes in Reihenfolge der besten Trainingszeitunden aufgereiht von deinem 2ten Member der startenden Motorradclubs gehalten werden. nach dem Startschuss geht es los. 14 Teams waren angemeldet, 11 davon kamen nach 60 Minuten ins Ziel. Besonderes Pech hatte der Karigane MC, der

Fahrer "8ter" stürzte in einer Kurve und musste mit Handgelenkbruch ins Krankenhaus zur Behandlung. Bedingt durch den damit verbundenen Rennabbruch verlor das führende Team des Dark Forces MC die wertvoll herausgefahrenen 38 Sekunden Vorsprung auf das an zweiter Stelle liegende Team des Bastards MC. Nach dem Neustart war der Vorsprung dahin und der Fahrerwechsel stand noch an. Das nutzte der Fahrer "Tobi" vom Bastards MC gnadenlos aus und fuhr auf das Siebertreppchen. Als Zweitplatzierte kam das Team vom Dark Forces MC durch das Ziel, die Bronzemedaille erhielt das Team vom Route88 MC.

Auch in den anderen Rennklassen ging es heiß zu. Zum Beispiel bei der Klasse MC1-Eigenbau und MC1-Supersmoto gingen 20 bzw. 17 Fahrer an den Start und lieferten sich heiße Kopf an Kopf Rennen. Auch hier waren die Bikes so verschieden, wie die Fahrer. Teilweise mit oder ohne Club- bzw. MC-Zugehörigkeit donnerten die Teilnehmer über die Piste und die Rennbegleiter konnten vom Streckenrand aus waghalsige Überholmanöver beobachten.

Die AWO-Klassen Eigenbau und Original sorgten vor allem bei den älteren Teambegleitern für Begeisterung. In Erinnerung an die zu DDR-Zeiten seltenen und geliebten AWOs wurden Träume aus der Vergangenheit aufgefrischt. So traten insgesamt 17 Teilnehmer mit ihren "Oldtimern" gegeneinander an, selbst die Kartoffelkäferbande aus Grimma war in diesem Jahr erstmals selber mit einer AWO am Start. Mit der legendären Startnummer 155 wurde dem Schweden Lennart Hedlung gedacht, welcher 1959 erstmals beim Rennen auf der Halle-Saale-Schleife einen schwarz-gelb bemalten Sturzhelm trug, welcher später und bis zum heutigen Tag das Erkennungszeichen der Kartoffelkäferbande ist.

Eines der Highlights waren auch bei diesem Rennen die startenden Gespannklassen. Zum einen waren 8 AWO-Gespanne gemeldet, in der 2020 neu aufgelegten 600/750er-Gespannklasse starteten 2 Teams mit ihren Maschinen. Das Teilnehmerpublikum konnte sich über fehlende Action nicht beschweren. Bedingt durch den Tiefpunkt kurz über dem Streckenasphalt waren spektakuläre Szenen der Beifahrer, von den 2 Teams jeweils ein Mädels im Seitenwagen hatten, zu bewundern.



Wie schon im letzten Jahr setzte das Team vom Route 88 MC seinen Triumph fort und landete vor dem Krähenköpfe Bf und dem Crazy Wheels MC Steigra auf dem Siegerpodest. Bei der 600/750er-Gespannklasse siegte das Team des MC Höringhausen vor seinem Konkurrenten des MV Lehrte.

Alle Platzierungen des Rennens können auf der Website www.german-mc-cup.de eingesehen werden.

Fotos & Text:



Auch in Schräglage ließen die Fahrer die Hinterräder ihrer Konkurrenten keinen Zentimeter entkommen